

DPG-Rundbrief 16-2026 _ Juli 2026

Liebe DPG-Mitglieder, liebe Leserin, lieber Leser,

In dem folgenden Rundbrief wollen wir zwei Studien des UN-Menschenrechtsrates zum systematischen Mord an palästinensischen Kindern vorstellen. Außerdem wollen wir einen Überblick über die deutsch-israelischen Militärbeziehungen geben, die trotz des israelischen Mehrfrontenkrieges und entgegen allen von Deutschland unterzeichneten Abkommen und Verträgen wie *dem Arms Trade Treaty* und dem „Gemeinsamen Standpunkt der EU zu Waffenexporten“ einen nie dagewesenen Umfang erreicht haben.

„Die Entmenschlichung der Palästinenser ist im israelischen öffentlichen und



politischen Diskurs völlig normal geworden. Aus Sicht der Israelis ist das Hauptproblem die „Hasbara“ – also die Art und Weise, wie wir uns der Welt gegenüber erklären, und nicht das, was wir tatsächlich tun. Ich vertraue nicht darauf, dass die Israelis eines Morgens aufwachen und sagen: „Moment mal, wir machen hier einen schrecklichen Fehler.“ Hören wir auf damit. Israel ist heute – und das schon seit langer Zeit – keine Demokratie. Israel ist keine legitime Demokratie, und wir müssen endlich dafür sorgen, dass die Welt dieses politische System nicht länger als solche akzeptiert, denn das ist es nicht. Wir haben seit 80 Jahren ein System der Apartheid, der Separation, der Militarisierung, der Vorherrschaft, einer fast vollständigen Straffreiheit

für die Verfolgung von Palästinensern, des Völkermords sowie der Auslöschung.¹

„Völkermord findet nicht ohne die Beteiligung der breiten Masse statt: eine Bevölkerung, die ihn unterstützt, ihn ermöglicht oder wegschaut. Das ist Teil seiner Tragik. Kaum eine Nation, die einen Völkermord begangen hat, hat in dem Moment verstanden, was sie da tat. Die Begründung ist immer dieselbe: Selbstverteidigung, Unvermeidbarkeit, die Opfer hätten es selbst verschuldet.“²

Yuli Novak, Geschäftsführerin der israelischen Menschenrechtsorganisation B'tselem

¹ <https://www.youtube.com/shorts/kOJVphGAonw>

² <https://x.com/btselem/status/1950809546584117616>

**Neuer UN-Bericht: Alles, was Kindheit bedeutet, wurde ausgelöscht.
Israels vorsätzliche Anschläge auf palästinensische Kinder seit dem 7.
Oktober 2023**

Die internationale Genozidkonvention nennt fünf Kriterien für einen Völkermord:

1. Die Tötung von Mitgliedern einer Gruppe;
2. die Verursachung von schwerem körperlichem oder seelischem Schaden an Mitgliedern der Gruppe;
3. die vorsätzliche Auferlegung von Lebensbedingungen für die Gruppe, die geeignet sind, deren völlige oder teilweise physische Zerstörung herbeizuführen;
4. die Verhängung von Maßnahmen, die darauf abzielen, Geburten innerhalb der Gruppe und damit ihre Reproduktion zu verhindern;
5. die gewaltsame Überführung von Kindern der Gruppe in eine andere Gruppe.

Israel hat über 73.000 Palästinenser in Gaza ermordet – und das sind nur die namentlich bekannten. Tausende, wenn nicht zehntausende wurden unter Trümmern begraben oder starben an den Folgen des Krieges, an Hunger oder weil sie nicht medizinisch versorgt werden konnten.

Israel hat die gesamten Lebensgrundlagen der Menschen zerstört. Hunderttausende Palästinenser werden ihr Leben lang durch schwerste Verletzungen oder psychische Traumata gekennzeichnet sein.

Aber das größte Verbrechen ist der Mord an Kindern. Über 20.000 Kinder wurden in Gaza ermordet, über 44.000 verletzt. Viele mussten erleben, wie Freunde oder enge Verwandte starben, wie ihre Häuser zerbombt wurden. Sie leben in ständiger Angst, vor den Drohnen, die permanent über Gaza kreisen. Manche haben die Sprache verloren oder wollen nicht mehr leben.

Israel hat eine ganze Generation traumatisiert – Traumata, die von Generation zu Generation weitergeben werden. Dadurch wollten die für den Völkermord Verantwortlichen die Fähigkeit der palästinensischen Gesellschaft, sich zu reproduzieren, treffen.

Der Tod von palästinensischen Kindern ist nicht nur ein sog. Kollateralschaden. Kinder wurden gezielt ermordet, wie die Unabhängige Internationale Untersuchungskommission für die Besetzten Palästinensischen Gebiete des UN-Menschenrechtsrates in ihrem neuesten Bericht vom 18. Juni 2026 veröffentlicht.

IDF-Soldaten hätten gezielt Kinder ermordet, wie immer wieder von internationalen Ärzten, die als Freiwillige in Gaza arbeiteten, dokumentiert wurde. Die Kommission kommt zu der Schlussfolgerung, dass „die israelische Regierung und die Sicherheitskräfte bewusst Aktionen durchgeführt haben, durch die Hunderttausende palästinensische Kinder getötet, bzw. ihnen schwere körperliche und psychische Schäden zugefügt wurden. Dadurch wurde die Schutzwürdigkeit der Kindheit – einschließlich familiärer Bindungen, Identität, Unschuld, Sicherheit und Zukunft – unwiederbringlich zerstört.

Die Kommission stellte fest, dass ein Großteil des Leidens, das palästinensische Kinder erfahren haben, nicht zufällig war, sondern darauf abzielte, die Existenz der Palästinenser im Gazastreifen als Gruppe zu zerstören. Da Kinder die biologische und soziale Kontinuität der Gruppe verkörpern, hat die Kommission berechnete

Gründe für die Schlussfolgerung, dass diese Handlungen Teil einer gezielten Strategie sind, die Zukunft der Palästinenser im Gazastreifen zu zerstören, indem ihre Kinder gezielt ins Visier genommen werden.“³

Der vollständige 94-seitige UN-Bericht ist nachzulesen unter (auf Englisch):
<https://www.ohchr.org/sites/default/files/documents/hrbodies/hrcouncil/sessions-regular/session62/a-hrc-62-crp-2.pdf>

Gratulation

Die Deutsch-Palästinensische



Gesellschaft gratuliert der norwegischen Kindertherapeutin **Katrin Glatz Brubakk** zu großer Ehrung durch den norwegischen König. Auf der Jahrestagung der DPG hielt die Autorin einen beeindruckenden Vortrag über ihre Arbeit mit den Kindern in Khan Junis, Gaza. Ihr Buch *Tagebuch aus Gaza* ist im Buchhandel erhältlich.

Der Königlich-Norwegische Verdienstorden wird für herausragende Verdienste um Norwegen und die Menschheit verliehen. Nun wurde unsere erfahrene Helferin, Kinderpsychologin und Autorin **Katrin Glatz Brubakk zur Ritterin 1. Klasse dieses Ordens** ernannt.

„Diese Ehrung wird Ihnen für Ihren langjährigen, bedeutenden Einsatz für Vertriebene sowie für Ihre Arbeit zur Sensibilisierung für die psychische Gesundheit von Flüchtlingskindern zuteil“, erklärte Ordenssekretär Øystein Eriksen im Namen Seiner Majestät des Königs.

Katrin ist Fachpsychologin, Hochschuldozentin und Mitglied des Menschenrechtsausschusses der Norwegischen Psychologenvereinigung. Sie ist Autorin der Bücher *Moria – Inside Europe’s Largest Refugee Camp* und *Diary from Gaza – An Aid Worker’s Account of Loss, Trauma, and Hope*.

„Katrin besitzt die seltene Gabe, schwierige Themen verständlich zu machen, ohne deren Ernsthaftigkeit zu schmälern. Sie hat sich als starke Stimme für Vertriebene eingesetzt und dazu beigetragen, unser gesellschaftliches Verständnis sowie unseren Umgang mit und unsere Fürsorge für Kinder in Krieg und Krise zu



³ Independent International Commission of Inquiry on the Occupied Palestinian Territory, including East Jerusalem, and Israel. UN Human Rights Council. “The essence of childhood has been destroyed”: Israel’s deliberate targeting of Palestinian children in the Occupied Palestinian Territory since 7 October 2023. 16 June 2026, S.80.

verändern“, sagte Hanne Indregard Lind, Präsidentin der Norwegischen Psychologenvereinigung, während der Zeremonie.

Seit mehr als einem Jahrzehnt engagiert sich Katrin für Vertriebene und vom Krieg betroffene Menschen – unter anderem in der Demokratischen Republik Kongo, in Ägypten, im Libanon, in Griechenland und im Gazastreifen –, sowohl als Kindertherapeutin vor Ort als auch als prominente öffentliche Stimme. Ihr Anliegen ist der Schutz von Kindern in den gefährlichsten Konfliktgebieten der Welt.

„Diese Ehrung durch den König zu erhalten, ist ein großes Privileg; doch das Wichtigste ist, dass wir weiterhin über Kinder sprechen, die Krieg und Vertreibung erleben. Wenn diese Ernennung dazu beitragen kann, werde ich den Titel mit Stolz tragen“, so die frisch ernannte Ritterin. Wir sind stolz darauf, eine so kompetente und inspirierende Fachkraft wie Katrin in unserem Team zu haben. Herzlichen Glückwunsch zu dieser wohlverdienten Anerkennung Ihres engagierten Eintretens und Ihres mutigen humanitären Einsatzes für die Schwächsten der Welt!

Wir freuen uns, Katrin Glatz Brubakk im November wieder in Deutschland bei verschiedenen Vorträgen hören zu können, nähere Informationen folgen: Hannover 2.11., Göttingen 3.11. Osnabrück 4.11. Bremen 5.11. Hamburg 6.11. Weitere Vorträge sind im März 2027 geplant.

Ursula Mindermann, DPG-Vizepräsidentin

B'tselem: Ungeschützte Kindheit. Der Mord an Kindern in der Westbank

Im Schatten des Völkermordes in Gaza gehen ethnische Zerstörung von Dörfern, Landenteignungen und ethnische Säuberungen auch in der Westbank weiter. Und auch hier werden Kinder und Jugendliche von Siedlern und israelischen Soldaten bewusst ins Visier genommen, wie die israelische Menschenrechtsorganisation

B'tselem in ihrem neuesten Bericht dokumentiert hat.

UNSHIELDED CHILDHOOD: PALESTINIAN CHILDREN AND TEENAGERS KILLED BY ISRAEL IN THE WEST BANK IN 2025



Seit dem 7. Oktober 2023 ermordeten israelische Besatzungssoldaten 235 Kinder und Teenager. Fünf weitere wurden durch Siedler umgebracht. Gegen keinen einzigen von ihnen wurde Anzeige erhoben oder ein Disziplinarverfahren eingeleitet.

Aber es ist nicht nur die Armeeführung und die politische Führung des Landes, die den Mord an Kindern in der Westbank toleriert, sondern das Gros der jüdisch-israelischen Gesellschaft. Aber die Schikanen gehen noch weiter:

In dem Bericht werden 54 Fälle des Jahres 2025 detailliert dokumentiert. 13 Kinder könnten noch leben. Aber weder

leisteten die Soldaten medizinische Hilfe, noch erlaubten sie palästinensischen Rettungssanitätern, die Verletzten zu versorgen. In 18 Fällen weigerten sich die israelischen Behörden den Familien die Leichen auszuhändigen, so dass sie sich von ihren Kindern würdevoll verabschieden können (bis zum Abschluss der Untersuchung, Mitte April 2026).

Der Bericht von B'tselem ist zu lesen unter (auf Englisch):

https://www.btselem.org/sites/default/files/publications/202606_unshielded_childhood_heb.pdf

Deutsch-Israelische Militärkooperation

Im April dieses Jahres leakte die britische *Financial Times* Informationen über Verhandlungen zwischen VW und *Rafael Advanced Defense Systems* über eine mögliche Übernahme des VW-Werkes in Osnabrück durch den *Dynamit Nobel Defence (DND)*, seit 2004 ein Tochterunternehmen des israelischen Rüstungskonzerns. Statt wie bislang Cabrios und Porsches könnte die VW-Belegschaft dann Raketen für den *Iron Dome* produzieren. „Eine Win-Win-Situation“, schwärmt der niedersächsische Bundestagsabgeordnete Bastian Ernst, der bis zur Bundestagswahl 2025 für DND gearbeitet hat: "Wir hätten israelisches Know-how in Deutschland und der israelische Staatskonzern hätte eine Produktion, die nicht bedroht ist vom Krieg." Außerdem könne ein Teil der Belegschaft des VW-Werks übernommen werden könnte, nachdem VW angekündigt hatte, die Produktion in Osnabrück einzustellen.⁴ Allerdings sind die Gespräche über die Übernahme des VW-Werkes in Osnabrück ins Stocken gekommen, da der katarische Staatsfonds *Qatar Investment Authority (QIA)*, der im Besitz von 17% der VW-Aktien ist und 2 der Aufsichtsratsmitglieder stellt, Bedenken gegen die Kooperation mit dem israelischen Unternehmen hat.

Wenn bislang von der deutsch-israelischen Militärkooperation die Rede war, ging es meistens um die Frage, inwieweit Deutschland mit seinen Waffenlieferungen an Israel völkerrechtswidrig handelt.⁵ Weniger bekannt ist, dass Deutschland nicht nur nach den USA zweitwichtigster Lieferant von israelischen Kriegswaffen, sondern nach Indien auch zweitwichtigster Importeur israelischer Waffen ist. Im Zuge der Zeitenwende und der massiven Aufrüstung werden die „kriegserprobten“ Waffen für die Bundeswehr im Zeichen der Zeitenwende immer attraktiver.

Schon 2018 unterzeichnete die Bundeswehr einen Leasing-Vertrag im Umfang von ca. 1 Mrd. Euro mit *Israeli Aerospace Industries (IAI)* und *Airbus Defence and Space* über 5 Heron-Drohnen. Die deutschen Piloten wurden in Israel trainiert. 2025 kaufte die Bundeswehr für 900 Mio. Euro weitere 3 Heron-Drohnen, die in Jagel in Schleswig-Holstein stationiert werden.

Besonders angetan waren deutsche Verteidigungspolitiker vom Arrow-System zur Abwehr von Langstreckenraketen, das ebenfalls durch IAI, den größten staatlichen Rüstungskonzern Israels, hergestellt wird. 2023 unterzeichneten Boris Pistorius und Yoav Gallant einen Vertrag über das erste Arrow-System, das Anfang Dezember 2025 auf dem Luftwaffenstützpunkt in Holzdorf in Sachsen-Anhalt als Herzstück der *European Sky Shield Initiative (ESSI)* installiert wurde. Noch im selben Monat wurde

⁴ Vergleiche: https://www.ndr.de/nachrichten/niedersachsen/osnabrueck_emsland/uebernimmt-ein-israelischer-ruestungskonzern-vw-werk-osnabrueck,osnabrueck-662.html

⁵ Vergleiche Albanese-Bericht: [Völkermord: Der UN-Bericht über Israels systematische Anwendung von Folter](#)

ein zweiter Vertrag über den Kauf von weiteren Arrow-Raketen unterzeichnet, die bis 2030 in Jagel/Schleswig-Holstein und Lechfeld/Bayern stationiert werden sollen. Der Vertrag über den Verkauf von Arrow-Raketen im Gesamtumfang von 6,5 Mrd. Euro an Deutschland ist der größte Waffendeal, den Israel abgeschlossen hat.⁶

Und während einige europäische Partnerländer – darunter Spanien, Frankreich, Italien, die Niederlande und Belgien – Waffenembargos oder zumindest Teilembargos verhängt haben, baut Deutschland die Militär- und Sicherheitskooperation mit Israel massiv aus. Anfang des Jahres 2026 reiste Innenminister Dobrindt nach Israel und unterzeichnete gemeinsam mit dem vom Internationalen Strafgerichtshof (IStGH) gesuchten Netanjahu am 11. Januar ein Abkommen über eine engere Zusammenarbeit in den Bereichen Cyberkriminalität, Künstliche Intelligenz und Drohnenabwehr. Einen Monat später folgte der Besuch des Heeresinspektors der Bundeswehr Christian Freuding bei seinem israelischen Amtskollegen Nadav Lotan. Die beiden unterzeichneten ein Kooperationsabkommen zwischen der IDF und der Bundeswehr. Dazu gehören gemeinsame Fähigkeitsentwicklung, Austausch von Einsatzgrundsätzen sowie gegenseitige Austauschprogramme für junge Offiziere. Freuding interessiert besonders die israelische Erfahrung mit der Integration von Frauen in Kampfeinheiten.⁷ Die israelische Armee bezeichnete das Abkommen als „großen Meilenstein in der strategischen Partnerschaft zwischen Israel und Deutschland“.⁸

Israelische Rüstungsproduktion Made in Germany

Der Prozess gegen die Ulm5, die aus Protest gegen die Produktion von israelischen Waffenkomponenten, die in Gaza eingesetzt werden, in die deutsche Zentrale des israelischen Rüstungskonzerns Elbit eindrangen und Computer, Laboreinrichtungen und Messinstrumente zerstörten, hat die öffentliche Aufmerksamkeit darauf gerichtet, dass die israelische Rüstungsindustrie direkt in Deutschland Waffen produziert. Alle drei großen israelischen Waffenproduzenten – Elbit, Rafael und der staatliche Konzern IAI – haben angekündigt, dass sie die Produktionskapazitäten in Deutschland ausweiten möchten. Die Vorteile liegen auf der Hand: Deutschland ist ein sichererer Produktionsstandort als Israel. Von hier aus lassen sich neue europäische Märkte erschließen. Und anders als in Italien, Spanien oder Belgien, wo die großen Gewerkschaften zum Boykott israelischer Waffentransporte ausrufen, haben die Israelis die volle Unterstützung der politischen Elite in Berlin.

Elbit: Von Deutschland in die Welt

Elbit Systems Deutschland GmbH & Co. KG ist durch den Erwerb der Ulmer Rüstungsfirma *Telefunken Racoms* im Jahr 2004 durch den israelischen Mutterkonzern hervorgegangen. Das Ulmer Werk ist eine hundertprozentige Tochter von *Elbit Systems* mit Hauptsitz in Haifa.

In Ulm werden Funkgeräte, Elektrooptik und C4I-Systeme produziert. Letzteres ist ein System für Streitkräfte, die Sensoren, Schützen und Kommandozentralen in Echtzeit digital verbindet. Elbit hat angekündigt, seine Belegschaft in Deutschland in den nächsten Jahren auf 1.000 Mitarbeitende zu erhöhen.

Am 8. August 2025 wurde in Anwesenheit der Bundestagsabgeordneten Anne Janssen (CDU) eine neue Niederlassung in Norddeutschland eröffnet, über die neue

⁶ <https://www.hartpunkt.de/raketenabwehr-in-deutschland-weitere-31-milliarden-dollar-fuer-arrow-3/>

⁷ <https://table.media/security/news/bundeswehr-verstaerkt-zusammenarbeit-mit-israelischer-armee>

⁸ <https://www.israelnetz.com/deutsches-und-israelisches-heer-vereinbaren-zusammenarbeit/>

Geschäftskanäle zur Bundesmarine eröffnet werden sollen. Der genaue Standort wurde aus Sicherheitsgründen nicht bekannt gegeben. Aber es dürfte sich mit großer Wahrscheinlichkeit um den Raum Wilhelmshaven handeln. Wilhelmshaven ist der Wahlkreis von Anne Janssen und zugleich der größte deutsche Marinestützpunkt.⁹

Außerdem verhandelt die Stadt Sangerhausen in Sachsen-Anhalt im Südharz mit Elbit über eine Neuansiedlung. Auf einer 130 Hektar großen Fläche soll eine Fabrik entstehen, in der unter anderem Komponenten für gepanzerte Fahrzeuge und Raketen gefertigt werden sollen. Elbit plant, in Kooperation mit *Diehl Defence* und dem europäischen Rüstungskonzern KNDS Deutschland zum zentralen Produktions-Hub für Artillerieraketen des Typs EuroPULS zu machen und plant von Deutschland aus auch andere Streitkräfte in Europa zu beliefern.¹⁰

Rafael Advanced Defense Systems: Das undurchsichtige Geflecht deutsch-israelischer Rüstungsproduktion

Über seine nordrhein-westfälische Tochtergesellschaft *Dynamit Nobel Defence (DND)* in Burbach baut *Rafael Advanced Defense Systems* seine Präsenz in Deutschland massiv aus. Teile des Raketensystems *Iron Dome* sollen in Deutschland produziert werden. Auch wenn die Verhandlungen zwischen Rafael und Volkswagen über die Übernahme des VW-Werkes in Osnabrück stocken, hält der Konzern, unterstützt vom Land Niedersachsen, an dem Plan fest.

Neben dem Standort in Burbach operiert Rafael an weiteren Standorten in Deutschland über ein verzweigtes Netzwerk aus Tochtergesellschaften, Joint Ventures und strategischen Technologie-Partnerschaften. Im Satelliten- und Weltraumbereich kooperiert es eng mit dem Münchner Raumfahrt-Startup *Reflex Aerospace*.¹¹ Gemeinsam mit den europäischen Rüstungsunternehmen KNDS (ehemals Krauss-Maffei Wegmann) und *General Dynamics European Land Systems (GDELS)* hat Rafael 2022 die *EuroTrophy GmbH* mit Sitz in Frankfurt gegründet.

Das von Rafael entwickelte Trophy-System ist ein Schutzsystem, mit dem die deutschen Leopard Panzer der Bundeswehr ausgestattet werden. Durch die Kooperation mit europäischen Partnern erhofft sich Rafael die Erschließung neuer europäischer Märkte von seiner Basis in Deutschland aus.¹² Rafael ist gemeinsam mit *Diehl Defence* und Rheinmetall an der *Eurospike GmbH* mit Sitz in Röthenbach in Bayern beteiligt, die Panzerabwehrraketen für die NATO produziert. In Kiel baut die Rafael-Tochter *Dynamit Nobel Defence (DND)* gerade einen eigenen spezialisierten Digital-Standort unter dem Namen DND-digital aus, der „wegweisende Lösungen im Bereich der taktischen Kommunikation sowie softwarebasierter Anwendungen als Vorreiter für die moderne Vernetzung von

⁹ Siehe: <https://esut.de/2025/08/meldungen/62512/der-vierte-standort-elbit-systems-deutschland-ist-in-norddeutschland/> sowie: <https://www.bundeswehr-journal.de/2025/elbit-systems-deutschland-mit-neuer-niederlassung-im-norden/>

¹⁰ <https://www.mz.de/lokal/sangerhausen/nach-stadtratsbeschluss-israelische-rustungsfirma-soll-sich-in-sangerhausen-ansiedeln-4254694> siehe auch: <https://www.hartpunkt.de/elbit-will-deutschland-zum-produktionshub-fuer-das-raketensystem-puls-machen>

¹¹ <https://table.media/space/news/kurz-notiert-infinite-orbits-eroeffnet-standort-in-muenchen-reflex-aerospace-und-rafael-advanced-defense-systems-kooperieren-ohb-und-rheinmetall-gruenden-gemeinschaftsunternehmen>

¹² <https://knds.com/de/pressemitteilungen/gruendung-von-euro-trophy-gmb-h-einem-neuen-unternehmen-mit-sitz-in-deutschland-fuer-das-aktive-schutzsystem-trophy>

Streitkräften“ anbietet, wie es in der Selbstdarstellung heißt.¹³ Und in Berlin kündigte das Berliner Startup *Reflex Aerospace* kürzlich eine strategische Partnerschaft mit Rafael bei der Entwicklung einer neuen Klasse von Erdbeobachtungssatelliten mit extrem hoher Bildauflösung an. Der erste Satellit soll 2027 ins All gehen.¹⁴

Ein Industriepark für *Israeli Aerospace Industries* in Berlin?

Ein neues Einfallstor für den Verkauf von kriegserprobten Waffen war die Internationale Luft- und Raumfahrttausstellung (ILA), Deutschlands größte Luft- und Raumfahrtmesse, die vom 10. bis zum 14. Juni dieses Jahres in Berlin stattfand. Am Rande der Messe vereinbarten der Regierende Bürgermeister Berlins, Kai Wegner, und der Vorsitzende des israelischen Rüstungskonzerns IAI, Boaz Levy, die Gründung eines „Innovationszentrums“ für Militär, Luft- und Raumfahrt. „Kai Wegner fördert israelischen Staatsterrorismus“, kommentierte das Neue Deutschland.¹⁵ Das geplante *IAI-Berlin Aerospace & Defense Innovation Center* soll im Technologiepark Berlin-Adlershof entstehen. Dort sollen Start-ups, Forschungseinrichtungen und Unternehmen aus den Bereichen Luft- und Raumfahrt, Cybersicherheit sowie autonome Systeme enger zusammenarbeiten.¹⁶ Wegner hofft auf die Förderung durch das europäische Accelerator-Programm und hat Hilfen durch die Berliner Wirtschaftsförderung in Aussicht gestellt.

Auch Elbit nutze die ILA für die Ausweitung seiner Geschäfte in Deutschland. So unterzeichnete das Unternehmen einen Vertrag über eine strategische Partnerschaft mit *Diehl Defence*. Die beiden Rüstungsfirmen wollen gemeinsam die Bundeswehr mit dem Loitering-Munitionssystem *SkyStriker* beliefern.¹⁷

„Aus Völkerrechtsbrüchen lernen? Deutsch-Israelische Militärkooperation im Zeichen der Zeitenwende“ erschien am 23. April 2026 bei IMI-Informationsstelle Militarisation. Die Studie steht frei zugänglich unter:

<https://www.imi-online.de/download/IMI-Studie2026-2-IDF-Bundeswehr.pdf>

Unser Einsatz für die hungernden Kinder geht weiter. Ihre Spenden leiten wir direkt an die für Gaza tätigen Hilfsorganisationen.

Deutsch-Palästinensische Gesellschaft e.V.

Kontoverbindung

IBAN: DE90 3706 0590 0000 3392 10

BIC: GENODED1SPK

Spende Zweck: Humanitäre und medizinische Hilfe in Gaza – Palästina

Verantwortlich für diesen Rundbrief: Ivesa Lübben, Vizepräsidentin der DPG

¹³ <https://dnd-digital.de/> Der Standort übernimmt unter anderem die Fertigung von Richtfunktechnik für Großprojekte wie das „Tactical Wide Area Network“ (TaWAN) der Bundeswehr an der NATO-Ostflanke, vergl.: <https://www.hartpunkt.de/tawan-dnd-liefert-richtfunktechnik-an-rheinmetall-und-baut-produktion-nahe-kiel-auf/>

¹⁴ <https://www.reflexaerospace.com/press-releases/rafael-and-reflex-aerospace-announce-strategic-partnership>

¹⁵ <https://www.nd-aktuell.de/artikel/1200382.aufrestung-kai-wegner-foerdert-israels-staatsterrorismus.html>

¹⁶ <https://www.hartpunkt.de/iai-plant-innovationszentrum-in-berlin/>

¹⁷ <https://new.diehl.com/defence/de/presse-medien/news/diehl-defence-und-elbit-systems-unterzeichnen-strategische-partnerschaft-fuer-skystriker>

